

Basler Zeitung  
4002 Basel  
061/ 639 11 11  
www.baz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 50'237  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 4  
Fläche: 21'997 mm<sup>2</sup>

## Verzicht auf mehr Grenzwächter

Die Sicherheitspolitiker im Ständerat lehnen die Motion von Daniela Schneeberger (FDP) ab

Von Beni Gafner, Bern

Im Nationalrat hatte sie sich letzte Session mit beachtlichem Engagement vor und hinter den Kulissen durchgesetzt. Gegen den Willen des Bundesrats sagte die grosse Kammer Ja zu ihrer Motion «für eine Aufstockung des Grenzwachtkorps» – und zwar mit 103 gegen 56 Stimmen. Nationalrätin Daniela Schneeberger hatte in ihrem Vorstoss hundert zusätzliche Stellen für das Grenzwachtkorps gefordert, wovon mindestens ein Drittel der Nordwestschweiz zur Verfügung gestellt werden soll. Nun aber ist dies alles wieder nichts. Einstimmig, das heisst, auch mit den Stimmen dreier FDP-Fraktionskollegen, empfiehlt die Sicherheitspolitische Kommission Schneebergers Vorstoss zur Ablehnung. Es ist nicht davon auszugehen, dass der Ständerat seiner vorberatenden Kommission nicht fol-

gen wird.

Sie erachte eine Aufstockung des Grenzwachtkorps zum jetzigen Zeitpunkt nicht als nötig und sie wolle «nicht mit regionalen Verteilungsvorgaben in die operativen Tätigkeiten des Grenzwachtkorps eingreifen», teilt die Kommission mit. Das Gremium ist demnach aufgrund einer Anhörung von Grenzwachtkommandant Jürg Noth zum Schluss gekommen, dass die Grenzwahe «aufgrund getroffener Massnahmen» mit den jetzigen Beständen in der Lage ist, ihre Aufgaben zu bewältigen. Zudem hätten beide Räte ein Stabilisierungsprogramm beschlossen, was den Stellenausbau «nicht adäquat» erscheinen lasse.

Die Motionärin sagt mit Verweis auf 48 von Bundesrat und Parlament bewilligten neuen Grenzwächterstellen: «Grundsätzlich bin ich froh, dass das Grenzwachtkorps endlich aufgestockt

wird und die Diskussion lanciert ist. Leider wird sich bald zeigen, dass der Schritt zu klein ist. Ich bin zuversichtlich, dass dann in einem zweiten Anlauf die Zahl nach oben korrigiert wird.»



**Will hartnäckig bleiben.** Daniela Schneeberger kämpft für mehr Sicherheit an der Grenze. Foto Keystone